

# Premium kann günstiger als normal sein

Eine Analyse von Kontomodellen zeigt große Preis- und Leistungsunterschiede – auch in Sachsen.

VON SUSANNE PLECHER

**D**auerauftrag, Überweisung, Geld-Abheben: Kunden müssen für Finanzdienstleistungen ihrer Banken zahlen, und zwar immer mehr: In den vergangenen Monaten haben die Geldinstitute nicht nur die Monatspreise der klassischen Filialkonten angehoben, sondern auch die Preise für einzelne Leistungen. Oder sie nahmen erstmals Geld für Dinge, die bislang kostenlos waren, wie die Nutzung des SB-Terminals. Wer den Service einer Filiale schätzt, kommt oft günstiger, wenn er auf das vermeintlich teurere Premiumkonto umsteigt. Das hat das unabhängige Finanzportal Biallo.de ermittelt. Dafür wurden 1300 überregionale und regionale Banken und Sparkassen in Deutschland analysiert. Rund 800 der Geldinstitute haben ein Premiumkonto im Angebot.

## ? Welche Leistungen bieten Premiumkonten?

Premiumkonten beinhalten alle wesentlichen Serviceleistungen des Zahlungsverkehrs. Dazu gehören neben der Girocard für den Kontoinhaber oft auch die für dessen Partner, sämtliche Buchungsposten, Überweisungen, Daueraufträge und Kontoauszüge, die Zahlungen an Schalter und bankeigenen Automaten, das Onlinebanking mit Push-TAN und SMS-TAN für Online-Überweisungen, die Nutzung der SB-Terminals, sowie persönliche Beratung zu Kredit, Geldanlage und Altersvorsorge. Rund ein Drittel der untersuchten Premiumkonten beinhaltet auch eine Kreditkarte, zumeist eine goldene.

## ? Was kosten Premiumkonten ohne Kreditkarten?

Die Preisspanne ist beachtlich. Sie liegt zwischen monatlich 4,50 Euro bei der Stadtsparkasse Rahden in Nordrhein-Westfalen und 19 Euro bei der bayerischen Sparkasse Freyung-Grafenau. Der Durchschnittspreis beträgt 8,30 Euro. Relativ preiswert sind laut Biallo die Premiumkonten der Volksbank Zwickau mit 6,49 Euro, der Sparkassen Niederlausitz (6 Euro), Mittelsachsen und Bautzen (jeweils 8 Euro) im Monat. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden berechnet 7,90 Euro, die in Chemnitz 8,90 Euro.

## ? Was kosten Premiumkonten mit Kreditkarte?

Diese Premiumkonten werden entweder mit der günstigeren Standard- oder der teureren Goldkarte angeboten. Hier gibt es große Preis-, aber auch Leistungsunterschiede. Die untersuchten Premiumkonten kosten im Schnitt mit Standard-Kreditkarte monatlich zehn Euro, mit Goldkarte 13,50 Euro. Attraktiv sind in Sachsen vor allem die Gold-Angebote der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien in Görlitz (8,90 Euro im Monat) und Dresden-Bautzen (9,90 Euro). Von Süd- nach Norddeutschland werden die Premiumkonten teurer. Portalchef Horst Biallo erklärt das mit der hohen Anzahl der Regionalbanken im Süden. „Man ist näher an seinen Kunden und überlegt sich eine Preiserhöhung zweimal.“

Premiumkonten mit Goldkarten kosten bei überregionalen Banken meist etwas mehr. So berechnet die Deutsche Bank 11,90 Euro, die Postbank 12,40 Euro und die Commerzbank 12,90 Euro.

## ? Ist ein Konto inklusive Kreditkarte besser?

Kreditkarten bieten neben einer weiteren Zahlungsmöglichkeit kurzzeitig einen kostenlosen Kredit, bis die aufgelaufenen Beträge in der zweiten Monatshälfte vom Gehaltskonto abgebucht werden. Ohne Kreditkarte ist es außerdem schwierig, online Autos anzumieten oder Flüge zu buchen. Wenn man allerdings keine Kreditkarte braucht, zahlt man sie unnötig mit. Hier lohnt sich ein Premiumkonto ohne Kreditkarte. Sie lässt sich für einen Jahrespreis zwischen 30 und 100 Euro – je nach Anbieter – auch noch dazu buchen.

## ? Welchen Vorteil haben Premiumkonten mit Goldkarten?

Goldkarten – entweder als Mastercard oder als Visakarte – bieten außerdem attraktive Versicherungsleistungen im Paket, so Biallo. So springen Reiserücktritts- und Reiseabbruch-Policen oft auch dann ein, wenn die Reise gar nicht mit der Kreditkarte bezahlt wurde. Davon profitiert beispielsweise, wer eine Ferienwohnung von Privatleuten stornieren muss, die keine Kreditkarten akzeptieren. Zu empfehlen ist die Goldkarte auch rüstigen Rentnern, die oft im Ausland Urlaub machen. Denn an günstigere Reisepolicen ohne Altersbegrenzungen werden sie kaum kommen. Beispiel: Will ein Ehepaar, beide über 65 Jahre alt, einen USA-Urlaub bei der Hanse Merkur absichern, zahlt es dort 532 Euro. Immer mehr Filialbanken erstatten Premiumkunden mit Goldkarte zudem die im Ausland anfallenden Bankgebühren. Bei einigen gibt es allerdings Abhebe-Limits.

## ? Für wen ist ein Premiumkonto sinnvoll?

Das hängt vom Nutzungsverhalten ab. Empfehlenswert ist es für Leute, die gern bar bezahlen, oft Geld abheben, in die Filiale gehen und öfter ins Ausland fahren. Verbraucher, die nur Onlinebanking machen und mit Karte zahlen, fahren mit Klassikkonten oft günstiger.

Das zeigt das Beispiel der VR Bank Niederschlesien, der günstigsten Volks- und Raiffeisenbank im deutschlandweiten Test. Dort kostet das Premiumkonto mit Goldkarte monatlich 8,90 Euro, das günstigste Standard-Girokonto 2,40 bis 3,40 Euro. Zusätzlich zur Kontoführungsgebühr fallen aber weitere Kosten an, etwa für jede Ein- und Auszahlung am Schalter 39 Cent. Onlinebuchungen kosten neun Cent. Für die klassische Papierüberweisung werden 59 Cent fällig, selbst Abhebungen lässt sich die Bank mit 29 Cent bezahlen.

## Preise für Premiumkonten mit Goldkarte in Sachsen

Geldinstitut	monatlich	jährlich
VR Niederschlesien*	8,90	106,80
VR Dresden-Bautzen*	9,90	118,80
Volksbank Chemnitz	12,50	150,00
Sparkasse Leipzig	11,90	142,80
Sparkasse Muldental	12,65	151,80
Spark. Mittelsachsen	13,82	166,00
VR Meißen-Großenh.*	13,90	166,80
Sparkasse Meißen	15,99	191,88

Preise in Euro. Auswahl der günstigsten und teuersten Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken.

\* Preise für Mitglieder. Sonst teurer.

Quelle: rnw/sp